

## **Digitalisierungsbericht 2021-2022**

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05822**

2 Anlagen

- Digitalisierungsbericht
- Stellungnahmen

### **Bekanntgabe in der Sitzung des IT-Ausschusses vom 06.04.2022**

Öffentliche Sitzung

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>I. Vortrag des Referenten.....</b>	<b>1</b>
1. Anlass des Berichts.....	1
2. Aufbau und Inhalte des Berichts.....	2
3. Fazit.....	4
4. Beteiligungen/ Stellungnahmen der Referate.....	5
<b>II. Bekanntgegeben.....</b>	<b>9</b>

### **I. Vortrag des Referenten**

Das IT-Referat ist vom Stadtrat beauftragt worden, jährlich einen Digitalisierungsbericht zu erstellen.

#### **1. Anlass des Berichts**

Mit diesem Dokument legt das IT-Referat der Landeshauptstadt München (LHM) den dritten umfassenden Digitalisierungsbericht vor. Die Digitalisierungsstrategie der LHM wurde im Juli 2019 von der Vollversammlung des Stadtrats verabschiedet. Ihre Fortschreibung wurde am 16.12.2021 in den IT-Ausschuss und in die Vollversammlung am 19.01.2022 eingebracht (siehe Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V 04811). Der Digitalisierungsbericht soll als Steuerungs- und Informationsmedium des Chief Digital Officers (CDO) und als Gradmesser für den Fortschritt der Digitalisierung in der LHM dienen.

Ergänzend zum Digitalisierungscontrolling wird der Bericht dem Stadtrat mindestens einmal jährlich vorgelegt und zeigt auf, welche Ergebnisse und Meilensteine mit den bearbeiteten Digitalisierungsmaßnahmen erreicht wurden und welche für 2022 geplant sind. Bericht und Controlling liefern jeweils im Frühjahr eine Gesamtschau über den Digitalisierungsfortschritt mit einem kennzahlenorientierten Fokus im Digitalisierungscontrolling und einer ausführlicheren

textuellen Darstellung im Digitalisierungsbericht. Der Digitalisierungsbericht verzichtet daher bewusst auf Kennzahlen.

Der Digitalisierungsbericht wird ergänzend zur Bekanntgabe an den Stadtrat auf [www.muenchen.digital](http://www.muenchen.digital) veröffentlicht und gibt so der Stadtgesellschaft einen transparenten Einblick in die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Mit Digitalisierungsradar und Digitalisierungsbericht stehen Bürger\*innen umfassende Informationen über Planung und Umsetzungsstand der Digitalisierung in der LHM zur Verfügung. Sie sind eingeladen, Feedback, Anregungen und Anforderungen zur Gestaltung der digitalen Metropole München einzubringen.

## 2. Aufbau und Inhalte des Berichts

Der Digitalisierungsbericht ist nach den neun Handlungsfeldern der Digitalisierungsstrategie gegliedert (siehe Abbildung).



Jedes Handlungsfeld wird in einem eigenen Abschnitt mit den Digitalisierungsmaßnahmen dargestellt, an denen aktuell in der LHM gearbeitet wurde und wird. Im Anschluss an die Maßnahmen aus dem Portfolio der Digitalisierungsstrategie wird in den Handlungsfeldern auch zu den Arbeiten an Digitalisierungs-Highlights der Referate und Eigenbetriebe berichtet.

Alle Maßnahmen werden zunächst kurz beschrieben. Die Ergebnisse aus 2021 werden dargestellt sowie die geplanten Arbeiten und Meilensteine für 2022. Am Ende jedes Maßnahmenberichts wird erläutert, zu welchen der strategischen Prinzipien der Digitalisierung die jeweilige Maßnahme in besonderer Weise beiträgt.

Um die Sichtbarkeit des Themas Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung im Vergleich zum vorangegangenen Bericht zu verbessern, wurde das strategische Prinzip Gleichstellung, Inklusion, Diskriminierungs- und Barrierefreiheit optisch hervorgehoben, wann immer es in einem Maßnahmenbericht benannt wird.

In der folgenden Zusammenfassung wird ein kurzer Überblick über die Maßnahmen in den Handlungsfeldern gegeben.

### **Digital Government**

Im Handlungsfeld Digital Government wurden Maßnahmen wie etwa das München Portal der Zukunft oder die OZG-Umsetzung, aber auch Referats-Highlights wie KVR Online 2023 oder Services der Stadtkämmerei (bspw. digitaler Gewerbesteuerbescheid) weiter vorangetrieben. Sie dienen dazu, digitale nutzungsorientierte Leistungen für die Menschen und Unternehmen in München zu entwickeln und bereitzustellen. Bei den Maßnahmen digital / 4finance und neoHR wurden wichtige Meilensteine erreicht ebenso wie im Programm E-Akte.

Daten spielen in nahezu allen Arbeitsbereichen einer Kommune eine wichtige Rolle. Im Zuge der Maßnahme Datengovernance und Datenmanagement wurden daher Schritte zur Verbesserung der Datentransparenz unternommen, um künftig Anforderungen wie etwa das Once-Only Prinzip umsetzen zu können. Gemeinsam mit den Referaten und Eigenbetrieben der LHM wurde eine Bestandsaufnahme gemacht, welche weiteren Datensätze als offene Daten für die Stadtgesellschaft bereitgestellt werden können. Die Umsetzung der Ergebnisse auf dem Open Data Portal der LHM wird 2022 fortgesetzt. Der Digitale Zwilling wurde 2021 erstmals im Dialog mit der Stadtgesellschaft eingesetzt und wichtige Schritte zur dauerhaften Bereitstellung von Diensten auf Basis des Digitalen Zwillings München wurden unternommen.

Wichtige Voraussetzungen für die Bewältigung des digitalen Wandels in der Organisation der Stadt München wurden und werden u. a. durch die aktive Förderung eines Kulturwandels und moderne, flexible Ausstattungen von Arbeitsräumen und IT-Arbeitsplätzen (80% der Beschäftigten der LHM verfügen Ende 2021 über ein Notebook) geschaffen.

### **Gemeinschaft und Teilhabe**

2021 wurden Vorbereitungen getroffen, um ab 2022 die Beteiligungsplattform CONSUL für unterschiedliche Formen der digitalen Öffentlichkeitsbeteiligung einsetzen und erproben zu können. Die WerkSTADT digitales München entwickelte ihr Angebot an Formaten für Schulungen, Workshops etc. weiter und unternimmt Schritte zu dessen Verstärkung.

Mit dem 2021 begonnenen Maßnahmenkatalog zur Umsetzung barrierefreier digitaler Angebote der LHM, dem virtuellen Lesesaal des Stadtarchivs sowie der Unterstützung der „Digitalen Hilfe“ als Beratungsangebot für die Zielgruppe der Offliner\*innen, zu denen auch viele ältere Menschen zählen, wurden wichtige Verbesserungen im Hinblick auf die digitale Teilhabe in München voran gebracht.

Der Auftritt des Ratsinformationssystems der LHM wurde 2021 umfassend erneuert und für mobile Geräte nutzbar gemacht.

### **Kultur, Sport und Freizeit**

Die Arbeiten an der App für das Digitale Ticketing wurden aufgenommen und Vorbereitungen für die Umsetzung des Open Library Konzepts in weiteren Bibliotheken 2022 getroffen.

## **Bildung**

Der Breitbandanschluss der Schulen und Kitas wurde so weit vorangetrieben, dass die Arbeiten dazu 2022 wie geplant abgeschlossen werden können. Zudem werden die Prozesse in der Schulorganisation (Stundenplanung, Vertretungsplanung etc.) digitalisiert.

## **Arbeit und Wirtschaft**

Auch 2021 wurde der Münchner Innovationswettbewerb erfolgreich zu verschiedenen Themenstellungen durchgeführt und viele Menschen konnten die unterschiedlichen Qualifizierungsangebote im Kontext Arbeiten 4.0 nutzen und damit ihre Berufschancen verbessern.

## **Gesundheit und Sicherheit**

Die Arbeit im Schwerpunkt Gesundheit war 2021 geprägt von der digitalen Pandemiebekämpfung, um Contact Tracing, das Management von Corona-Tests sowie zahlreiche weitere, damit verbundene Aufgaben digital, zuverlässig und schnellstmöglich zu bewältigen.

## **Klima und Umwelt**

Im Rahmen der Maßnahme GreenIT wurden weitere Schritte unternommen, um den Energieverbrauch in den Münchner Rechenzentren weiter zu reduzieren.

Mit dem aktualisierten Untergrundplan können Messdaten aus Bodenschichten oder im Boden gemessene Wasserstände umfangreicher ausgewertet und Informationen für weitere Analysen weitergegeben werden.

## **Mobilität**

Im Rahmen der Mobilitätsstrategie der LHM wird eine eigene Teilstrategie Digitalisierung erarbeitet. 2021 wurde dazu eine Bestandsaufnahme erstellt.

## **Infrastruktur**

Im Handlungsfeld Infrastruktur wurde weiter am Ausbau der digitalen Infrastruktur gearbeitet, so dass die Voraussetzungen für die Bereitstellung und Nutzung digitaler Lösungen und Angebote in Form von breitbandigen Internetzugängen immer flächendeckender vorhanden sind.

Daneben werden Prozesse zu Genehmigung und Koordinierung von Baumaßnahmen und Sondernutzungen öffentlicher Flächen digitalisiert, neue Anwendungsfälle in der Stadtentwicklung für den Einsatz des Digitalen Zwillinges München erarbeitet und die Instandhaltung von Parkscheinautomaten mit einer digitalen Lösung mobil unterstützt.

## **3. Fazit**

Der Digitalisierungsbericht zeigt, dass die LHM intensiv an der Umsetzung des digitalen Wandels arbeitet. Dabei gibt es ein fruchtbares Zusammenspiel von querschnittlichen Grundlagen-Maßnahmen und fachlichen Vorhaben. Anerkennung von Außen findet diese Arbeit u. a. auch in der nachhaltig sehr guten Platzierung der LHM in verschiedenen Digi-

alisierungs- und Smart City Rankings (Platz 4 im Bitkom Smart City Index 2021<sup>1</sup>, Platz 1 im Haselhorst Smart City Vergleich 2021<sup>2</sup>).

Die Anforderung, viele Digitalisierungsmaßnahmen zeitgleich voranzubringen, ist neben den zahlreichen Abhängigkeiten von Vorhaben und erforderlichen Rechtsänderungen auf Bundes- und Landesebene eine große Herausforderung für die Umsetzung der Digitalisierung. Eine abgestimmte Priorisierung finanzieller und personeller Ressourcen ist die Voraussetzung, um unter diesen Rahmenbedingungen effektiv vorwärts zu kommen.

Die Digitalisierungsmaßnahmen richten sich umfangreich an den strategischen Prinzipien der Digitalisierungsstrategie aus. 2021 wurde mit dem Stadtratshearing zur Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierungsstrategie eines dieser Prinzipien besonders in den Blick genommen. Sowohl das Hearing als auch die Vielfalt der Digitalisierungsmaßnahmen zeigen, dass die Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung sehr unterschiedliche Facetten haben kann. Sie umfassen beispielsweise die Ermittlung und Umsetzung geschlechtsspezifischer Anforderungen an digitale Lösungen im Sinne einer konsequenten Kund\*innenorientierung oder auch die Förderung der Chancengleichheit für Frauen in der LHM sowie auf dem digitalen Arbeitsmarkt durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen und viele weitere mehr.

Mit diesem Bericht gewinnt die LHM sowohl Transparenz darüber, wie heute an der Umsetzung der strategischen Prinzipien gearbeitet wird, als auch Impulse dafür, wie das Thema Geschlechtergerechtigkeit noch besser in der Digitalisierung verankert werden kann. Das Thema Geschlechtergerechtigkeit birgt nicht nur eine große gesellschaftliche Herausforderung für mehr Fairness, sondern viel mehr eine riesige Chance, um noch brachliegende Potentiale zu heben, die bisher leichtfertig vertan und nicht genutzt werden.

Mit der Digitalisierung ist vielfach eine Veränderung von Arbeitsabläufen, Zusammenarbeitsformen oder Aufgabenverteilungen verbunden. Neue Technologien bieten neue Chancen und Risiken. Die LHM führte auch 2021 zahlreiche Veranstaltungen (Beteiligung an Hackathons, Stadtratshearing, Digitaltag, Open Government Tag, Marktplatz der digitalen Möglichkeiten) durch und bediente unterschiedliche Informationskanäle im Internet, Intranet und Social Media, um die Stadtgesellschaft und ihre Beschäftigten fortlaufend über die Digitalisierung in München zu informieren, Ängste und Widerstände abzubauen und aus der Diskussion Erkenntnisse über Erwartungen und Anforderungen der verschiedenen Zielgruppen zu erhalten.

Auch der Austausch mit den Referaten und Eigenbetrieben zur Digitalisierungsstrategie wurde im Zuge des neu aufgesetzten Fortschreibungsprozesses 2021 vertieft. Im Ergebnis konnte die Digitalisierungsstrategie fachlich differenzierter ausgeprägt werden, um so dem Aufgabenspektrum der LHM noch besser zu entsprechen.

#### **4. Beteiligungen/ Stellungnahmen der Referate**

Die Bekanntgabe wurde den Referaten und Eigenbetrieben, der Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt), der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* (KGL) und dem Gesamtpersonalrat (GPR) im Rahmen der verwaltungsinternen Abstimmung zur Stellungnahme zugeleitet.

Der Bekanntgabe wurde zugestimmt, teils mit Kommentaren und Anmerkungen.

1 Siehe: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Smart-City-Index-2021>; zugegriffen am 04.01.2022

2 Siehe: <https://www.derneuekaemmerer.de/digitalisierung/digitale-verwaltung/smart-city-muenchen-rueckt-vor-19800/>; zugegriffen am 04.01.2022

Offene Fragestellungen und Anmerkungen aus den Stellungnahmen der GSt, des Kommunalreferats (KOM) sowie des Sozialreferats (SOZ) werden im Folgenden aufgeführt.

Quelle	Kommentar	Beantwortung
GSt1	<p>An dieser Stelle hebt die Gleichstellungsstelle für Frauen die wachsende Expertise des RIT zu geschlechterbezogenen Gleichstellungsfragen hervor. Seit der Durchführung des Stadtratshearings zu Geschlechtergerechtigkeit in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle für Frauen eruiert das Referat zunehmend wesentliche Herausforderungen in diesem grundlegend wichtigen Arbeitsfeld.</p> <p>Sehr begrüßenswert ist daher die weitere Ausdifferenzierung und der textliche Ausbau bezogen auf die Umsetzung geschlechtergerechterer und gleichstellungssensiblerer Perspektiven im aktuellen Digitalisierungsbericht, die unter anderem die referatsbezogenen Verzahnungen verdeutlichen können.</p>	<p>Vielen Dank für diese Einschätzung.</p>
GSt2	<p>Mit den vorliegenden themenbezogenen Ausführungen wird transparent, dass nur sehr wenige Umsetzungsfelder konkreten Bezug auf geschlechtergerechte Teilhabe und Gleichstellung nehmen und keine Beschreibung der tatsächlichen Umsetzungsschritte dargestellt ist oder ein gut beschriebener Zusammenhang von Umsetzung und geschlechterbezogener Wirkung vorliegt. Die ausdifferenziertesten Darstellungen finden sich bei „Zielgruppenspezifischer Schulung und Bildung“, „Zukünftige Zusammenarbeitskultur“ sowie bei „Arbeiten 4.0.“. Aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen sind entsprechende Aussagen jedoch in fast jedem berichteten Bereich möglich, insbesondere sind Umsetzungsausführungen wichtig zu den Themen : „Digitaler Zwilling“, „IT-Arbeitsplatz“, „Gemeinschaft und Teilhabe“, „Gesundheit“, „IT-Barrierefreiheit“, „Klima“, und „Mobilität“. Prozessbeschreibungen und Wirkungsdarstellungen sind jedoch dringend notwendig, um eine zielgerichtete stadtpolitische Steuerung zu ermöglichen. An dieser Stelle verweist die Gleichstellungsstelle für Frauen auf ihre vielfältigen Stellungnahmen im Bereich Digitalisierung, in denen wesentliche Eckpunkte zur Umsetzung einer gender mainstreaming Strategie hinsichtlich interner und stadtgemeinschaftlich</p>	<p>Vielen Dank für diesen Hinweis. Das Format und die Berichtskategorien sind erstmals angewendet wurden. Wir gehen davon aus, dass die Darstellungen mit den kommenden Berichtszyklen differenzierter werden und werden die Maßnahmenverantwortlichen bei der Berichterstellung darauf hinweisen.</p>

Quelle	Kommentar	Beantwortung
	bezogener Prozesse ausgeführt sind.	
GSt3	Wünschenswert wäre also eine wirklich querschnittliche Darstellung, zumal Digitalisierung ein sich rasant und neu entwickelndes Teilhabe- bzw. Ausschlussfeld ist. Die aktuelle Gestaltung des Berichts bietet hierfür wenig Raum. Die Gleichstellungsstelle für Frauen regt daher an, zusätzlich zu den jährlichen Kurzdarstellungen in den jeweiligen Entwicklungsfeldern regelmäßige Schwerpunktberichterstattungen zu geschlechtergerechter Digitalisierungsumsetzung zu erstellen.	Vielen Dank für diesen Hinweis. Wir werden auf die Gleichstellungsstelle für Frauen zugehen, um Möglichkeiten zusätzlicher Berichterstattung zu diskutieren.
GSt4	Als weitere wirksame Maßnahme in der Umsetzung der gender mainstreaming Strategie könnte die Einführung eines durchgängigen Qualitätsprozesses Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen des IT-Projekt- und Maßnahmenportfolios sein, angefangen von Analyseprozessen über die Festschreibung und Standardisierung in der Prozessentwicklung bis hin zu Evaluationsverfahren.	Vielen Dank für diesen Hinweis. Gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle für Frauen und der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten im IT-Referat werden wir geeignete Maßnahmen eruieren, um Geschlechtergerechtigkeit im IT-Projekt- und Digitalisierungsmaßnahmenportfolio zu verankern.
KOM1	Insbes. beim Vorhaben „Input und Output Management“ stimmen wir der Einschätzung zu, wonach das Input Management unverzichtbare Voraussetzung für alle anderen Digitalisierungsprojekte ist. Daher ist es aus unserer Sicht bedauerlich, dass hierfür erst 2024 eine Lösung bereitstehen soll, wodurch für die Jahre 2022 und 2023 mit zusätzlichem Aufwand für alle Beteiligten eine Interimslösung erarbeitet und eingeführt werden muss.	Vielen Dank für diesen Hinweis.
KOM2	Zur E-Akte erlauben wir uns den Hinweis, dass nach aktuellem Zeitplan bis 2025 zwar eine IT-Lösung verfügbar, damit aber noch keine flächendeckende Umsetzung in alle Geschäftsprozesse erfolgt sein wird. Hierfür sind noch erhebliche Aufwände in den Fachbereichen zu leisten die erst in den kommenden Jahren – auch aufgrund der bis dahin sukzessive gesammelten Erfahrungen – abgeschätzt werden können.	Vielen Dank für diese Hinweis.
SOZ1	Die im Bericht dargestellten vielfältigen Maßnahmen zu den Handlungsfeldern der Digitali-	Wir bedauern, dass die Abfrage zur Zulieferung von Berichtsin-

Quelle	Kommentar	Beantwortung
	<p>sierung werden vom Sozialreferat zur Kenntnis genommen und decken sich mit dem Kenntnisstand des Referates.</p> <p>Allerdings findet sich das Sozialreferat im Digitalisierungsbericht nicht wieder, da das Sozialreferat nicht über das Beschlusswesen formal um Zulieferung gebeten worden ist. Ich hätte dann z. B. folgende Themen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektronischer Rechtsverkehr: Die Einrichtung von 30 Behördenpostfächern mit insgesamt 200 Nutzer*innen für die Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr mit der Justiz wurde bis Ende 2021 abgeschlossen.</li> <li>• Wohngeld: Die Anbindung des Wohngeldantrags an das Fachverfahren DiWo wurde in 2021 begonnen und wird voraussichtlich in 2022 abgeschlossen.</li> <li>• Schuldnerberatung: Die externen Schuldnerberatungsstellen und Präventionsprojekte in München melden künftig über ein Webformular ihre Kennzahlen über erbrachte Leistungen, damit die Höhe von Zuschüssen ermittelt werden kann. Die externen Partner*innen authentifizieren sich dabei mit der Bayern-ID. Die Produktivsetzung ist für März 2022 geplant.</li> </ul> <p>Ich bitte darum, dass das Sozialreferat zukünftig frühzeitig über das Beschlusswesen formal um Zulieferung von Beiträgen für die kommenden Digitalisierungsberichte gebeten wird.</p>	<p>halten nicht an der gewünschten Stellen angekommen ist. Wir werden künftig das Beschlusswesen des Sozialreferats frühzeitig bei der Abfrage formal einbinden.</p>

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### **Korreferentin (RIT) und Verwaltungsbeirat (RIT-I)**

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

### **Verwaltungsbeirätin (it@M)**

Die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, hat einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Bekanntgegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig  
Berufsm. Stadtrat

## **IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle**

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt**

z. K.

## **V. Wv. - RIT-Beschlusswesen**